

Der Gott des Friedens sei mit euch allen. Amen.

Predigttext 1.So.n.Trinitatis, 2.6.2024: Jeremia 23,16-29

So spricht der HERR Zebaoth: Hört nicht auf die Worte der Propheten, die euch weissagen! Sie betrügen euch, sie verkünden euch Gesichte aus ihrem Herzen und nicht aus dem Mund des HERRN.

Sie sagen denen, die des HERRN Wort verachten: Es wird euch wohlgehen -, und allen, die im Starrsinn ihres Herzens wandeln, sagen sie: Es wird kein Unheil über euch kommen.

Aber wer hat im Rat des HERRN gestanden, dass er sein Wort gesehen und gehört hätte? Wer hat sein Wort vernommen und gehört?

Siehe, es wird ein Wetter des HERRN kommen voll Grimm und ein schreckliches Ungewitter auf den Kopf der Gottlosen niedergehen.

Und des HERRN Zorn wird nicht ablassen, bis er tue und ausrichte, was er im Sinn hat; zur letzten Zeit werdet ihr es klar erkennen.

Ich sandte die Propheten nicht, und doch laufen sie; ich redete nicht zu ihnen, und doch weissagen sie.

Denn wenn sie in meinem Rat gestanden hätten, so hätten sie meine Worte meinem Volk gepredigt, um es von seinem bösen Wandel und von seinem bösen Tun zu bekehren.

Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?

Meinst du, dass sich jemand so heimlich verbergen könne, dass ich ihn nicht sehe?, spricht der HERR. Bin ich es nicht, der Himmel und Erde erfüllt?, spricht der HERR.

Ich höre es wohl, was die Propheten reden, die Lüge weissagen in meinem Namen und sprechen: Mir hat geträumt, mir hat geträumt.

Wann wollen doch die Propheten aufhören, die Lüge weissagen und ihres Herzens Trug weissagen und wollen, dass mein Volk meinen Namen vergesse über ihren Träumen, die einer dem andern erzählt, so wie ihre Väter meinen Namen vergaßen über dem Baal?

Ein Prophet, der Träume hat, der erzähle Träume; wer aber mein Wort hat, der predige mein Wort recht. Wie reimen sich Stroh und Weizen zusammen?, spricht der HERR.

Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der HERR, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?

Wir beten: Herr, segne dein Wort an uns allen. Amen.

Liebe Gemeinde!

Eine Woche vor den Wahlen kommt diese Rede des Jeremia wie gerufen. Denn es geht um Wahrheit und Lüge, und das ist im Wahlkampf ja immer ein Thema: Sagen die, die um die Stimmen der Wähler kämpfen, die Wahrheit? Wem kann ich vertrauen? Wer wird mich am Ende doch nur belügen?

Jeremia warnt: „Hört nicht auf die Worte der Propheten, die euch weissagen! Sie betrügen euch, sie verkünden euch Gesichte aus ihrem Herzen und nicht aus dem Mund des HERRN. Sie sagen denen, die des HERRN Wort verachten: Es wird euch wohlgehen -, und allen, die

im Starrsinn ihres Herzens wandeln, sagen sie: Es wird kein Unheil über euch kommen.“

Wir merken: Das hier hat noch mal eine ganz andere Qualität. Hier schwingt eine Dimension mit, an der sich heutige Wahlkämpfer selten vergreifen: Die Autorität Gottes. Auf die berufen sich die Politiker in ihren Reden selten. Alle meinen zwar, die Wahrheit auf ihrer Seite zu haben. Alle meinen, die beste, manchmal auch die einzige Lösung für die anstehenden Probleme zu haben.

Aber daran haben wir uns längst gewöhnt: Dass jeder nur SEINE Wahrheit hat. Seine Wahrheit, die auf seiner Sicht der Dinge, auf politischen Grundentscheidungen und manchmal auch auf wahltaktischen Überlegungen beruht. Dass da unter denen, die um unsere Gunst ringen, DER Messias ist, der Heilsbringer, - das glauben wir längst nicht mehr? Oder doch?

Das ist hier noch ein bisschen anders: Die Kritik des Jeremia zielt auf „Propheten“, auf Menschen, die im Namen Gottes auftreten, oder eben nur *vorgeben*, im Namen Gottes zu sprechen: „Hört nicht auf die Worte der Propheten, die euch weissagen! Sie betrügen euch, sie verkünden euch Gesichte aus ihrem Herzen und nicht aus dem

Mund des HERRN. Sie sagen denen, die des HERRN Wort verachten: Es wird euch wohlgehen -, und allen, die im Starrsinn ihres Herzens wandeln, sagen sie: Es wird kein Unheil über euch kommen. Aber wer hat im Rat des HERRN gestanden, dass er sein Wort gesehen und gehört hätte? Wer hat sein Wort vernommen und gehört?“

Also da, wo Umkehr zu predigen wäre, reden sie den Leuten nach dem Munde, wie man so sagt, sie beruhigen und beschwichtigen: „Es wird kein Unheil über euch kommen.“ Woher kommt mir das nur bekannt vor? Da ist die Gefahr der Verführung natürlich groß: Wohl jeder hört lieber das, was ihn bestätigt, als was ihn kritisiert. Wenn jemand sagt: Mach ruhig so weiter, alles wird gut, du hast nichts zu befürchten, - das ist natürlich viel eingängiger, als wenn jemand radikal zur Umkehr ruft und sagt: So, wie du jetzt lebst, so kann es nicht weitergehen. Ein Phänomen, das auch in den frühen christlichen Gemeinden nicht unbekannt war. Paulus warnt: „Es wird eine Zeit kommen, da sie die heilsame Lehre nicht ertragen werden; sondern nach ihrem eigenen Begehren werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach denen ihnen die Ohren jucken, und werden die Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Fabeln zukehren.“¹

1 2. Timotheus 4,3

Es ist eine bewegende Klage des Jeremia – und Gottes: „Ich höre es wohl, was die Propheten reden, die Lüge weissagen in meinem Namen und sprechen: Mir hat geträumt, mir hat geträumt. Wann wollen doch die Propheten aufhören, die Lüge weissagen und ihres Herzens Trug weissagen und wollen, dass mein Volk meinen Namen vergesse über ihren Träumen, die einer dem andern erzählt, so wie ihre Väter meinen Namen vergaßen über dem Baal? Ein Prophet, der Träume hat, der erzähle Träume; wer aber mein Wort hat, der predige mein Wort recht.“

Eine bewegende Klage, eine existenzielle Frage geradezu, denn an dieser Stelle bricht unweigerlich ein großes, ein fast unlösbares Problem auf: Wer hat Recht? Wer sagt die Wahrheit? Wer sind die rechten, wer die falschen Propheten? - Wie soll man das entscheiden? Wie kann man da Gewissheit gewinnen?

Und da trifft sich der alttestamentliche Prophet wieder mit den heutigen Stimmenfängern. Denn: wer recht hat, entscheidet letztlich: die Geschichte. Erst im Rückblick gibt es die erhoffte Eindeutigkeit, erst wenn sich zeigt, welche Prophezeiung sich tatsächlich erfüllt.

Bei politischen Weichenstellungen kann ich mir vorab eine Meinung bilden: Ob ich sie für zielführend halte oder nicht. Ich kann mir Szenarien ausmalen: Was würde geschehen, wenn wir uns für den einen oder den anderen Weg entscheiden. Ob es dann tatsächlich so kommt, ist eine ganz andere Frage. Beim Umweltbundesamt gibt es seit ein paar Jahren ein Instrument, das dabei helfen soll: das internetgestützte Werkzeug zur Folgenabschätzung von politischen Strategien und Programmen.² Die Klimaforschungsinstitute legen Projektionen vor, wie sich das weltweite Klima entwickeln wird, wenn ... - und dann werden bestimmte Szenarien zugrunde gelegt. Aber all das kann man anzweifeln, wenn man will, - und wer recht hat, sieht man im schlimmsten Fall leider erst, wenn's zu spät ist.

Und bei den Propheten? Sie können ihre Ansagen nicht mit Beweisen untermauern. Im schlimmsten (?) Fall ergeht es ihnen wie Jona, der ja durchaus im Auftrag und in der Vollmacht Gottes unterwegs war, - und doch erwiesen sich seine Ansagen am Ende – glücklicherweise – als falsch, weil die Menschen von Ninive – unerwarteterweise – Buße taten, und so die angekündigte Vernichtung abwenden konnten.

² <https://sfa-werkzeug.umweltbundesamt.de/>

Aber ein paar Kriterien gibt es schon: „Wenn sie in meinem Rat gestanden hätten, so hätten sie meine Worte meinem Volk gepredigt, um es von seinem bösen Wandel und von seinem bösen Tun zu bekehren.“

Es gibt die Regeln, die Gott den Menschen gegeben hat, wir nennen sie: die Gebote. Wenn die Taten eines Menschen im Widerspruch zu diesen Geboten stehen, ist das Unrecht, biblisch gesprochen „Sünde“. Der Sünde Sold aber ist der Tod.³ Wenn also Menschen – angeblich im Namen Gottes – auftreten und „denen, die des HERRN Wort verachten“ zusprechen: „Es wird euch wohlgehen -, und allen, die im Starrsinn ihres Herzens wandeln“, weiß machen wollen: „Es wird kein Unheil über euch kommen“ - dann muss man nicht lange überlegen, ob das rechte oder falsche Propheten sind.

Sie werden damit vielleicht viele Anhänger⁴ finden, weil man solche Worte gerne hört. Aber sie werden damit bei Gott nicht durchkommen: „Meinst du, dass sich jemand so heimlich verbergen könne, dass ich ihn nicht sehe?, spricht der HERR. Bin ich es nicht, der Himmel und Erde erfüllt?, spricht der HERR. Ich höre es wohl, was die Propheten reden, die Lüge weissagen in meinem Namen und

3 Römer 6,23

4 Heute spricht man von „followern“

sprechen: Mir hat geträumt, mir hat geträumt. ... Ein Prophet, der Träume hat, der erzähle Träume; wer aber mein Wort hat, der predige mein Wort recht. Wie reimen sich Stroh und Weizen zusammen?, spricht der HERR. Ist mein Wort nicht wie ein Feuer, spricht der HERR, und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?“

Die Botschaft ist klar: Stroh und Weizen hängen zwar ganz eng zusammen. Aber das Stroh ist so gut wie wertlos, - nur der Weizen gibt neues Saatgut, Nahrung und Leben. Die Frage ist also: Wer hat wirklich Worte des Lebens? Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.